


<b>Therapeutisch aktivierende Pflege</b>  <b>BOBATH BIKA®</b>	<b>Aktivität</b> <b>Bewegungsübergang</b> <b>von der Rückenlage an</b> <b>die Bettkante</b>	<b>Bobath-Konzept</b> <b>BIKA®</b> <b>Leitlinie</b> 
-------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient\*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.**

### **Indikationen / Anwendung bei:**

- Vorbereitung zur Mobilisation (Querbettstz, hoher oder tiefer Transfer in den Rollstuhl / Stuhl, Stehen an der Bettkante)
- Um in Ausgangspositionen für Körperpflege, Nahrungsaufnahme, andere Aktivitäten zu gelangen
- teilaktiven Patient\*innen, mit der Möglichkeit den Rumpf zu aktivieren

### **Ziele**

- Vertikalisierung
- Anbahnung/Erfahrung physiologischer Bewegungsabläufe
- Erarbeitung von Handlungsschritten
- Erhaltung und Ermöglichung von Bewegung
- Erarbeitung von Selbständigkeit

### **Prinzipien**

- Als Ausgangsstellung ist der/die Patient\*in in der A-Lagerung positioniert.
- Die Beine werden beide angestellt und das Becken zur mehr betroffenen Seite versetzt.
- Der Oberkörper wird durch Rotation zur weniger betroffenen Seite bewegt.
- Der Patient liegt jetzt diagonal mit symmetrisch angeordneten Schlüsselpunkten im Bett.
- Das mehr betroffene Bein wird aus dem Bett gestellt. Dabei kann das Becken nach anterior kippen und die Aktivierung der Bauchmuskulatur erheblich erschweren.
- Das Becken in Richtung posterior stabilisieren, z.B. mit einem Kissen unter dem Oberschenkel oder mit Schub am über der Bettkante hängenden Knie in Richtung Hüfte.
- Das Bein muss in der Linie (Spur) der Hüfte liegen. Eine Außenrotation des mehr betroffenen Beines kann mit Hilfe eines kleinen Kissens, Handtuchrolle unter dem Trochanter etc. verhindert werden.
- Der mehr betroffene Arm wird körpernah in leichter Außenrotation positioniert.
- Ziel ist es, den Kopf in die Bewegungsrichtung zu bringen, z.B. durch Stabilisation des Brustkorbs in Richtung der Hüfte über die bewegt wird, oder indem der bessere Arm diagonal vorgebracht wird.
- Mit dem Abheben des Kopfes vom Kissen, baut der Rumpf zunehmend mehr Spannung (Corestabilität) auf, die für die rotatorische Aufwärtsbewegung genutzt wird.
- Die Pflegefachkraft erleichtert durch eigenes Mitbewegen dynamisch diesen BÜ und gibt dem/der Patient\*in den nötigen Raum damit frei.
- Bei genügend Vorlage des Oberkörpers, kann die Hand der Pflegefachkraft von der weniger betroffenen Schulter gelöst werden, um das weniger betroffene Bein bei Bedarf aus dem Bett zu stellen.
- Der/die Patient\*in kommt schräg an der Bettkante zum Sitzen.


### **Hinweise**

- Günstig ist es bei diesem BÜ die Rumpfaufrichtung mit einem Rumpfwickel zu unterstützen.
- Bei jeder Bewegungsinitiierung, ist auf die Eigenaktivität des/der Patient\*in zu achten.
- Solange der mehr betroffene Arm noch einen ausgeprägten Hypotonus aufweist ist darauf zu achten, dass kein Gewicht darauf gebracht wird.
- Grundsätzlich kann der Bewegungsübergang mit angepasster Hilfestellung auch über die weniger betroffene Seite angeboten werden.
- Kann der Patient wenig Eigenaktivität beitragen, ist eine zweite Pflegefachkraft bzw. Hilfsmittel hinzu zu ziehen oder eine Variante des Bewegungsüberganges als Maßnahme anzubieten.



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient\*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



<b>Therapeutisch aktivierende Pflege</b>  <b>BOBATH BIKA®</b>	<b>Aktivität Bewegungsübergang von der Rückenlage an die Bettkante</b>	<b>Bobath-Konzept BIKA® Leitlinie</b> 
-------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient\*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.**

## Literatur

- [http://www.bika.de/fileadmin/user\\_upload/Leitlinie/Leitlinie - Handhabung der Leitlinien.pdf](http://www.bika.de/fileadmin/user_upload/Leitlinie/Leitlinie - Handhabung der Leitlinien.pdf)
- [http://www.bika.de/fileadmin/user\\_upload/Leitlinie/Lagerung/Leitlinie - Lagerung und Positionierung allgemein.pdf](http://www.bika.de/fileadmin/user_upload/Leitlinie/Lagerung/Leitlinie - Lagerung und Positionierung allgemein.pdf)
- Dammshäuser, Birgit (2012): Bobath-Konzept in der Pflege. Elsevier Verlag
- Friedhoff, Michaela; Schieberle, Daniela (2015): Praxis des Bobath-Konzepts, Thieme Verlag